

Die deutschen Wirtschaftsbindnis-Unterhändler in Wien.

Am Montag haben in Wien die Beratungen über die Gestalt des Wirtschaftsbindnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn begonnen. An der Spitze der deutschen Unterhändler steht der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel. Das ist aber nur eine Formsache. An den eigentlichen Beratungen kann der Botschafter, weil es ihm dazu an den sachmännischen Kenntnissen gebricht, nicht teilnehmen. Die Leitung der deutscherseits ins Treffen geschickten sachmännischen Kreise hat danach der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Richter, in dessen Amtsbereich die handelspolitischen Fragen gehören. Ursprünglich war geplant, daß außer dem Staatssekretär des Auswärtigen die Staatssekretäre des Innern und des Reichschatzamtes sich persönlich nach Wien begeben sollten, um sich wenigstens an der Beratung über die Hauptfragen zu beteiligen. Mit ihnen sollte sich der preussische Handelsminister Dr. Sydow nach Wien begeben, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, um mit seinem umfangreichen Wissen den Reichschatzsekretären des Reichschatzamtes und des Innern, die in Zollfragen gar nicht oder nur sehr wenig bewandert sind, zur Seite zu stehen. Dieser Plan war aber schon aufgegeben, bevor die letzte Reichstanzlerkrisis, die ja verschiedene Aenderungen in den hohen Aemtern zur Folge haben wird, ausgebrochen war. Unterstaatssekretär Dr. Richter wird also die Leitung der deutscherseits zu führenden Verhandlungen verbleiben. Neben Dr. Richter ist besonders zu nennen der Leiter der handelspolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Dr. Johannes, von dem einige Blätter wissen wollten, daß er nächstens aus dem Amte scheiden werde, der aber als Vertreter dieses Amtes gegenwärtig an den Beratungen in Wien eifrig teilnimmt.

Außer dem Reiche ist Preußen durch mehrere Bevollmächtigte vertreten. Von den anderen Bundesstaaten nehmen Bayern und Sachsen, und zwar durch je einen Bevollmächtigten, an den Wiener Besprechungen teil.